

Leitthema: Rethinking Resources

Die Möbelzulieferer präsentierten sich auf der Kölner Interzum

Mit rund 60.000 Fachbesuchern aus 148 Ländern sowie über 1.600 Ausstellern aus 57 Ländern bestätigte die Interzum 2025 ihre Position als führende Plattform für Möbelfertigung und Interior Design. Vier Tage lang, vom 20. bis 23. Mai, wurde Köln zur internationalen Bühne für innovative Materialien, intelligente Komponenten und smarte Technologien, die das Wohnen und Arbeiten von morgen prägen.

Die Interzum 2025 hat einmal mehr eindringlich bewiesen, dass sie die führende Plattform für die Gestaltung zukünftiger Lebensräume ist“, so **Oliver Frese**, Geschäftsführer der Koelnmesse. Im Zentrum der Interzum 2025 stand das Leitmotiv „Rethinking Resources: Circular and Biobased Solutions“, das sich wie ein roter Faden durch die Messehallen zog. Von Schaumstoffen aus wiederverwertetem Abfall über recycelte MDF- und HDF-Fasern bis hin zu ressourceneffizienten Kreislaufsystemen für den Einsatz von Zink: Nachhaltigkeit war das dominierende Thema auf vielen Ausstellerständen.

Die Messe bot mit den drei Angebotssegmenten Function & Components, Materials & Nature sowie Textile & Machinery einen vollständigen Marktüberblick. Zahlreiche Weltneuheiten feierten in Köln ihre Premiere und demonstrierten die Entwicklungsdynamik der Industrie.

An der Interzum 2025 beteiligten sich auf einer Bruttoausstellungsfläche von 176.000 Quadratmetern 1.616 ausstellende Unternehmen aus 57 Ländern. Der Auslandsanteil betrug 86 Prozent. Gemäß der den letzten Messetag einbeziehenden Schätzung, kamen rund 60.000 Fachbesucher aus 148 Ländern zur Messe, der Auslandsanteil lag bei rund 77 Prozent. Zu den Top-Besucherkönnern zählten Italien, China, Spanien, Polen und die Niederlande.

Lederangebot leider immer kleiner

Die Zahl der Leder-Aussteller auf der Interzum ist erneut gesunken. Auch für die Lederbranche wurde deutlich: Der Fokus auf Qualität und Kreislauffähigkeit ist nicht mehr optional, sondern Voraussetzung für langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Ein wiederkehrendes Thema in den Gesprächen mit Branchenvertretern war die Frage nach der Balance zwischen Nachhaltigkeit und Qualität. **Marc Reinhardt** von **Leder Reinhardt** brachte es auf den Punkt: „Nachhaltige Trends gehen zulasten der Qualität. Das eigentlich Nachhaltige ist eine hohe Qualität, die lange hält.“

Diesen Ansatz verfolgt auch **Peter Felber** von der **Parmel GmbH**, die intelligente Leder-Zuschnittsysteme in die ganze Welt liefert. Er etwa betonte: „Wir setzen auf höchste Qualität. Unser Anspruch sind Kunden, die auch in 20 Jahren



Leder wurde nur von wenigen Ausstellern präsentiert, so etwa von Leder Reinhardt aus Pfullingen.

noch gut laufende Maschinen haben. Deshalb kaufen unsere Kunden wieder bei uns.“ Branchenvertreter sind sich einig: Langlebigkeit und Werterhalt sind zentrale Bausteine einer glaubwürdigen Nachhaltigkeitsstrategie – besonders auf dem europäischen Markt, der sich bewusst von günstig produzierten Marken aus Fernost abgrenzt. Dieser Qualitätsanspruch spiegelt sich auch in der hochwertigen Präsentation der europäischen Messestände wider, die in puncto Innovationskraft und Verarbeitung den asiatischen Anbietern deutlich überlegen waren.

Lamebo, größter italienischer Hersteller von Spaltbandmessern, positioniert sich mit einem klaren Fokus auf Präzision, Langlebigkeit und minimalem Materialverlust als zukunfts-sichere Lösung für die Leder- und Textilverarbeitung.

Die Lederindustrie steht vor einem Wandel. Steigende Kosten, wachsende Umweltauforderungen und globale Konkurrenz fordern ein Umdenken. Darüber hinaus können auch Kunststoffe und Lederimitate Leder an der einen oder anderen Stelle ersetzen. Doch genau darin liegt die Chance: Wer auf hochwertige Verarbeitung, langlebige Produkte und transparente Lieferketten setzt, positioniert sich klar gegenüber Billigware und Einwegprodukten und hat die Chance, wettbewerbsfähig zu bleiben.

Die nächste Interzum findet vom 11. bis 14. Mai 2027 in Köln statt. *Franziska Pfannebecker*



Die Möbelbranche traf sich in Köln auf der Interzum.